



Projektbeschreibung

Projekttitel: „AufKurs junior“ **7 Plätze**
(Maßnahme zur zeitweisen außerschulischen Schulpflichterfüllung im Sekundarbereich I)

Kurzbeschreibung des Projektes:

Gemäß § 69 Abs. 3 des Niedersächsischen Schulgesetzes können Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich I, die in besonderem Maße auf sozialpädagogische Hilfe angewiesen sind, ihre Schulpflicht, in einer außerschulischen Einrichtung erfüllen. Die Erfüllung der Schulpflicht erfolgt auf der Grundlage eines einzelfallbezogenen Förderplans.

Die täglichen Anwesenheitszeiten der Schüler*innen richten sich nach einem festen Wochenplan, der schulische sowie werkpädagogisch- kreative Angebote beinhaltet.

Zugang zum Projekt:

Die Zuweisung erfolgt über die Fachberatung Schulverweigerung der MaßArbeit kAöR und Zustimmung der zuständigen Schule. Zum Einmündungsprozess gehört ein Praktikum in der BIW. In die Entscheidung werden die Eltern sowie die Schülerinnen und Schüler einbezogen. Während der Teilnahme am Projekt bleiben die Jugendlichen Schüler ihrer Stammschule.

Zielgruppe:

Zur Zielgruppe gehören Schüler*innen, die in der Regel mindestens 14 Jahre alt sind, im Landkreis Osnabrück leben und eine Schule im Sekundarbereich I besuchen.

- Jugendliche, die in der allgemeinbildenden Schule von den pädagogischen und sozialpädagogischen Unterstützungsangeboten nicht bzw. nicht mehr ausreichend erreicht werden.
- Jugendliche, die aufgrund passiver Schulverweigerung oder der vorhandenen Fehlzeiten und des sozialpädagogischen Unterstützungsbedarfes nur eine geringe Chance auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses sowie die Einmündung in den ersten Arbeitsmarkt haben.

Zielsetzung:

Durch die Maßnahme „Auf Kurs Junior“ erhalten Schüler*innen im Sekundarbereich I die Möglichkeit, die allgemeine Schulpflicht für einen begrenzten Zeitraum alternativ an einem außerschulischen Lernstandort zu absolvieren.

Inhalte der Maßnahme sind die soziale und schulische Stabilisierung sowie die berufliche Orientierung.

Die Ziele der Maßnahme sind im Einzelnen:

- Vermeidung des Schulabbruches,
- Förderung des Interesses und der Motivation am Lernen,
- Persönliche und soziale Stabilisierung,
- Aktivierung des sozialen Hilfesystems,
- Berufliche Orientierung und Praxiserprobung,
- Sicherstellung der Fortführung der sozialen und beruflichen Integration nach Beendigung der Maßnahme.



Konzeption:

Einstiegsphase/Klärungsphase

- Erstellung eines Gesamtprofils unter Berücksichtigung des Förderplans und des Berichtes der Stammschule der Schüler*innen
- Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen durch Gruppenaktivitäten und Einzelgespräche; Rückkopplung mit Sorgeberechtigten
- Aus den Ergebnissen der Einstiegsphase wird ein individueller Förderplan erstellt, der Grundlage für die sich anschließende Förderphase ist

Förderphase

- Im Vordergrund steht: das Lernen wieder lernen
- Unterricht/Angebote nach einem festen Wochenplan
- Täglich gemeinsames Frühstück, zusätzliches Angebot einer warmen Mahlzeit
- Beziehungsarbeit, Krisenintervention, Arbeit mit den Sorgeberechtigten
- Sozialpädagogisches Trainingsprogramm mit gruppenpädagogischen Angeboten: handlungsorientierte, erlebnispädagogische und soziale Gruppenarbeit
- Erlebnispädagogische und sportliche Angebote
- Angebote in den Bereichen Hauswirtschaft/Kochen sowie gestalterische Arbeiten mit verschiedenen Werkstoffen; die Jugendlichen erstellen Produkte für sich selbst und/oder für ihr Zuhause

Reintegrationsphase, Abschluss

- Ablösung von der Maßnahme und schrittweise Rückführung in die Schule; Vereinbarungen mit der Schule/Klassenlehrer*in zu Präsenzzeiten der Teilnehmer*innen im Unterricht der Schule mit Zeitplan, Handlungsschwerpunkten und Zuständigkeiten
- Punktuelle, individuelle Begleitung der Teilnehmer*innen durch die Mentor*innen in der Schule
- Einzelgespräche (Rückkopplung) mit den Teilnehmer*innen, mit den Eltern, den Lehrkräften/Schulsozialarbeiter*innen in der Schule zur schulischen und persönlichen Entwicklung der Teilnehmer*innen

Kooperationspartner:

Landkreis Osnabrück, MaßArbeit kAöR; Allgemeinbildende Schulen, Fachdienst Jugend